Grooven bis spät in die Nacht

Köpfe wippen im Takt bei »Liquid Move« im »Scarabée«

Wenn es um echten Funk und Soul in Gie-en geht, dann steht die bereits 15 Jahre alte ormation »Liquid Move« ganz weit oben uf der Liste. Vergangenen Freitag groovten ie im Scarabée bis in die späte Nacht.

Gegründet wurde die inzwischen zehn-öpfige Band bereits im Jahre 2000 von chlagzeuger Michael Preiß, Gitarrist Ha-ald Rohm sowie dem Sänger und Perkussio-isten Stefan Vogel. Ziel war es dabei von nbeginn, einfach die Musik zu machen, die hnen Spaß macht, anstatt finanzielle Ab-ichten zu verfolgen wie bei manch anderen overbands, so Vogel. An den übrigen Instru-enten gab es seitdem einige Wechsel und rgänzungen. Mit drei Bläsern, Bass, Key-oard und zweimal weiblicher Gesangsun-erstützung entstand um die Gründungsmit-lieder eine Band mit einem dichten Ge-amtsound, der trotzdem transparent ist und or allem groovt. Diese Vielfalt birgt genü-end Möglichkeiten, um selbst die feinsten uancen und Sounds der ganzen Funk- und oul-Ära perfekt zu imitieren. Bei ihren Co-ers von James Brown, Tower of Power, Aret-a Franklin bis hin zu neueren Vertretern ieser Art wie Amy Winehouse, Bruno Mars nd vielen anderen, scheint zumindest keine inzige Kleinigkeit unterschlagen worden zu ein.

Und der Funke lässt nicht lange auf sich warten: Mit »Hard to Handle« starten sie den musikalischen Teil des Abends und spiegeln damit, vielleicht nicht ganz absichtlich, das noch etwas verhaltene Publikum wider. Aber spätestens mit Hits von »Sexmashine« bis hin zu »Smooth Operator« haben sie ihr Publikum für sich gewonnen und selbst die steifsten Nacken können dem Kopfnicken nicht widerstehen, von den lockeren Tanzbeinen ganz zu schweigen. (duh/Foto: duh)



Stefan Vogel (vorne) gibt alles: Percussion und Singen ist für ihn kein Widerspruch.

Alegf Zeit. 1/12/20